

**Rundbrief 2/2000 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.**

Dezember 2000

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
seit unserem letzten Treffen in Jena, über dessen Verlauf das *Versammlungsprotokoll* informiert, ist eine ganze Reihe von Hinweisen auf *rechtspsychologische Arbeiten* von Kollegen unserer Fachgruppe eingegangen. Wir haben sie in diesem Rundbrief zusammengestellt in der Hoffnung, hierdurch den Informationsfluß innerhalb der FG Rechtspsychologie zu verbessern und gleichzeitig die innerfachliche Diskussion zu erleichtern. Damit diese Initiative nach vielversprechendem Start nicht schnell wieder versandet, wäre es gut, wenn Sie uns in Zukunft routinemäßig auf die Publikation Ihrer rechtspsychologischen Arbeiten hinwiesen. Wir werden hierüber gerne im jeweils nächsten Rundbrief informieren.

Die Vorbereitungen zur *Münsteraner Fachgruppentagung* in 2001 sind inzwischen weiter vorangeschritten. Inzwischen steht eine *webpage*, die über die wichtigsten Details unserer bisherigen Planung informiert. Wir werden die Seiten fortlaufend aktualisieren; insofern lohnt es sich, sie in regelmäßigen Abständen wieder aufzusuchen.

Hinweise auf *Fachtagungen*, die Bezüge zur Rechtspsychologie aufweisen, sind bisweilen ebenso verstreut wie rechtspsychologische Publikationen. Sofern Sie über die hier mitgeteilten Veranstaltungen hinaus über Tagungsinformationen verfügen, die von allgemeinem Interesse erscheinen, sind wir für entsprechende Hinweise dankbar.

Bleibt uns, Ihnen zum nahenden Jahresende und zum Jahreswechsel alles Gute zu wünschen. In der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre Sprechergruppe

Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie Die 9. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie findet vom 13.-15. September 2001 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt. Anmeldungen von Einzelbeiträgen und Arbeitsgruppen werden bis zum 15. März 2001 erbeten.

Weitere Informationen über die Tagungsorganisation erhalten Sie über unsere homepage:

<http://wwwpsy.uni-muenster.de/inst4/AEBilsky/Index.htm> oder direkt vom

Tagungssekretariat:

Prof. Dr. Wolfgang Bilsky
- Tagungssekretariat -
Westfälische Wilhelms-Universität
Fliednerstraße 21
48149 Münster

Email: bisek@psy.uni-muenster.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Protokoll der Fachgruppenversammlung am 25. September 2000 in Jena (noch zustimmungsbedürftig)

Beginn der Sitzung: 25. September, 18:15 Uhr

Vor Eröffnung der Sitzung wurde Wilfried Rasch gedacht, der am 23.9.00 überraschend im Alter von 75 Jahren verstorben war.

Herr Bilsky begrüßte die 16 Anwesenden (darunter 11 Mitglieder der Fachgruppe) und erkundigte sich, ob die erstmals erfolgte Zusendung der Einladung für die Fachgruppenversammlung per Email problemlos erfolgt sei. Alle anwesenden Fachgruppenmitglieder hatten die Einladung erhalten. Herr Bilsky teilte mit, daß Herr Fabian seinen Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Berichts zur Forensischen Psychiatrie zurückgezogen habe, so daß der geplante TOP 6 entfalle. Die neue **Tagesordnung** lautete von daher:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 26. September 1999 in Nürnberg
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Bericht der Fachgruppenmitglieder
5. Fachgruppentagung in Münster
6. Verschiedenes

TOP 2: Das Protokoll der letzten Fachgruppenversammlung wurde ohne Einwände per Akklamation angenommen.

TOP 3: Herr Bilsky berichtete, daß Herr Steller zusammen mit dem Kollegen Fiedler, Heidelberg, am Vortag den Deutschen Psychologie-Preis 2000 erhalten habe.

Frau Volbert gab einen kurzen Bericht zum Kassenstand der Fachgruppe. Im zurückliegenden Jahr seien keine Ausgaben erfolgt. Der aktuelle Kassenstand betrage rund 11000 DM, die neuen Mitgliedsbeiträge seien hierin noch nicht enthalten.

Herr Bilsky berichtete, daß in die unter Leitung von Herrn Klosinski (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tübingen) tätige Arbeitsgruppe *Qualitätssicherung im Gutachterwesen* vom Vorstand der DGPs Herr Esser aus Potsdam delegiert worden sei. Zwischenzeitlich sei Herr Bilsky von der Sprecherin der Sektion Rechtspsychologie im BDP, Frau Rode, in dieser Angelegenheit angesprochen worden. Der BDP ziehe seinen Vertreter aus dieser Kommission zurück, da in ihr keine gleichberechtigte Zusammenarbeit von Psychologen und Psychiatern vorgesehen sei. Herr Bilsky schlug der Fachgruppenversammlung vor, den Vorstand der DGPs über das Schreiben von Frau Rode zu informieren und ihm nahezulegen, nach Rücksprache mit Herrn Esser zu prüfen, ob auch der Vertreter der DGPs aus diesem Gremium zurückgezogen werden solle. Hiergegen erhoben sich keine Einwände.

Herr Bilsky informierte, daß er zukünftig an ihn gerichtete Anfragen, beispielsweise von ausländischen Kollegen nach den Möglichkeiten eines vorübergehenden Aufenthalts an einer deutschen Universität, per Email an die in Frage kommenden Fachgruppenmitglieder senden werde.

Herr Bilsky führte aus, daß der derzeitige Präsident der DGPs mit Schreiben vom Januar 2000 mitgeteilt habe, daß die RPO überarbeitet werden solle. Hierdurch entstehe auch die Möglichkeit, weitere Anwendungsfelder, also z.B. auch Rechtspsychologie, zu etablieren, wenn entsprechende Anträge gestellt würden. Ein Handlungsbedarf von seiten der Fachgruppe sei derzeit nicht gegeben, da es auf Anträge der Institute ankomme. Herr Lösel berichtete, daß bei einem Treffen der Institutsvorstände deutlich geworden sei, daß für die Einrichtung von Rechtspsychologie als Anwendungsfach überhaupt kein Problem bestehe, eine spezifische Profilbildung einzelner Institute werde ausdrücklich gewünscht. Problematisiert worden sei auf dem Treffen allerdings, wie die angestrebten Profile von den Studenten genutzt werden können, wenn an den jeweiligen Standorten keine freien Studienplätze vorhanden seien; wie also ein Student Rechtspsychologie studieren könne, wenn ihm ein Studienplatz an einer Universität zugewiesen worden sei, die dieses Anwendungsfach nicht anbiete.

Herr Bilsky wies darauf hin, daß auch in Zukunft Rundbriefe der Fachgruppe per Email verschickt bzw. ins Netz gestellt werden.

Herr Bilsky bat darum, ihm rechtspsychologische Publikationen (ab 1999) zu melden, damit diese in die Webpage der Fachgruppe aufgenommen werden können.

TOP 4: Über den Stand der Weiterbildung Rechtspsychologie teilte Herr Dahle mit, daß sich das Regionale Gremium Deutschland-Ost etabliert habe, die Einbindung der FU Berlin sei noch nicht erfolgt, weil es in der FU Unklarheit darüber gegeben habe, wer den Vertrag unterzeichnen solle. Es sei jedoch damit zu rechnen, daß Ende des Jahres 2000 ein von allen Trägern unterschriebener Vertrag vorliege. Ausbildungsbeginn werde vermutlich Mitte 2001 sein.

Frau Kluck berichtete für Deutschland-Mitte, daß sich das Regionale Gremium Ende 1999 konstituiert habe, es bestehe ein Kooperationsvertrag mit der Universität Köln, erste Seminare würden Ende Oktober 2000 angeboten. Es sei eine Kooperation mit einer großen Justizvollzugsanstalt geplant, um Praktikumsplätze für Weiterbildungskandidaten zu sichern. Es würden sich Schwierigkeiten ergeben, private Praxen dafür zu gewinnen, Praktikumsplätze anzubieten. An der Weiterbildung bestehe großes Interesse (etwa 140 Anfragen), Weiterbildungsverträge würden jedoch bislang kaum abgeschlossen. Die meisten Interessenten würden nach Besuch der ersten Seminare entscheiden wollen, ob sie die Weiterbildung durchführen möchten. Von daher könnten die ersten Seminare auch ohne Weiterbildungsvertrag besucht werden. Derzeit gebe es etwa 26-28 Anmeldungen für die ersten Seminare.

Anträge auf Zertifizierung nach den Übergangsrichtlinien seien etwa 50 - 60

eingegangen.

TOP 5: Herr Bilsky berichtete, daß für die Tagung in Münster derzeit eine Webpage erstellt werde, im Oktober 2000 solle eine erste Ankündigung der Tagung erfolgen.

Im Hinblick auf eine Dokumentation der Tagung werde überlegt, ob man - ähnlich wie auf der spanisch-deutschen rechtspsychologischen Tagung in Pamplona - Beiträge, die vor dem Kongreß eingereicht worden seien, auf eine CD-Rom brennen lasse bzw. ins Netz stelle, da die Bereitschaft von Verlagen, einen Tagungsreader zu publizieren, gering sei.

In diesem Zusammenhang wurde Herr Lösel zum Stand der Dokumentation der Nürnberger Tagung befragt. Er äußerte die Hoffnung, bis zur Münsteraner Tagung zwei Bände mit unterschiedlichen Inhaltsschwerpunkten vorzulegen.

TOP 6: Herr Baumgärtel regte an, daß die Fachgruppe dem Vorstand der DGPs vorschlägt, Fragen der Qualitätssicherung und Gutachtenstandards übergreifend anzugehen. In den letzten Jahren habe man sich zu wenig um die Gestaltung der Ausbildung in dieser Hinsicht gekümmert, so daß alle Teilgebiete, die mit Diagnostik zu tun hätten, im Argen lägen. Herr Lösel wandte ein, daß es nicht so sehr darum gehe, bekannte Standards immer wieder zu formulieren, eher sei das Problem zu lösen, wie man die Einhaltung der Standards sichern könne. Beispielsweise stelle sich die Frage, wie man die Gerichte dazu bringe, akkreditierte Gutachter zu beauftragen und wie man die fortlaufende Weiterbildung (auch bereits akkreditierter Kollegen) sicherstellen könne. Herr Vehrs schlug vor, daß man in Bayern, wo es die Einrichtung eines öffentlich bestellten Sachverständigen gebe, Verhandlungen aufnehme, nur solche Kollegen öffentlich zu bestellen, die die Zusatzausbildung gemacht hätten.

Aus dem Kreis der Teilnehmer wurde nach dem Stand der Planung des EAPL-Kongresses in Portugal gefragt. Herr Bliesener teilte mit, daß dieser wohl im Juni 2001 in Lissabon stattfinden solle, ein genauer Termin sei jedoch noch nicht bekannt.
[Mittlerweile bekannt: 5.-8.6.2001, Lissabon]

Auf eine Nachfrage, wann die Mitglieder der EAPL mit der geplanten Zusendung der Zeitschrift *Psychology, Crime, and Law* rechnen könnten, erklärte Herr Bliesener, die ursprünglich für Juni geplante Versendung habe sich bis Ende August 2000 verzögern sollen, warum aber eine Versendung auch dann nicht erfolgt sei, sei ihm nicht bekannt.

gez: Volbert (Protokollführerin)

Publikationen der Fachgruppenmitglieder (1999/2000)

Baumgärtel, F. (2000). Interaktions- und Systemdiagnostik im Sorge- und Umgangsrecht am Beispiel evokativer Handlungstests. *Bremer Universitätsarbeiten*, 98 (1), 39 -72.

Baumgärtel, F. (2000) *Rechtspsychologie im Spiegel ihrer Praxis*. Bonn: DPV.

Beelmann, A., Bliesener, T. & Lösel, F. (2000). Dimensions of impulsivity and their relation to antisocial behavior in male adolescents. In A. Czerederecka, T. Jaskiewicz-Obydzinska & J. Wojcikiewicz (Eds.), *Forensic Psychology and Law. Traditional Questions and New Ideas* (S. 49-57). Cracow: Institute of Forensic Research Publishers.

Bilsky, W. (Hrsg.). (1999). Ethnizität, Konflikt und Recht (Sonderheft). *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 82.

Bilsky, W. (1999). Ethnizität, Konflikt und Recht: Ausgangsüberlegungen zu einem interdisziplinären Symposium über Probleme von Assessment und Begutachtung in Strafverfahren mit Beteiligten ausländischer Herkunft. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform* (Sonderheft), 82, 14-21.

Bilsky, W. (1999). Miedo al delito, victimización criminal, y la relación miedo-victimización: algunos problemas conceptuales y metodológicos. In L. Arroyo. J. Montañés & C. Rechea (Eds.), *Estudios de Criminología II* (S. 313-328). Castilla - La Mancha: Ediciones de la Universidad de Castilla-La Mancha.

Bilsky, W. (in Druck). Wertungen als Verhaltensgrundlagen des Rechts: Anmerkungen zu Terminologie und Theorie. In H. Hof, F. Haft & S. Wesche (Hrsg.), *Bausteine zu einer Verhaltenstheorie des Rechts*. Baden-Baden: Nomos.

Bilsky, W., Borg, I. & Wetzels, P. (1999). La exploración de tácticas para la resolución de conflictos en relaciones íntimas: reanálisis de un instrumento de investigación. *Revista de Psicología Social*, 14, 225-234.

Bilsky, W. & Toker, M. (1999). Jugendliche nicht-deutscher Herkunft im Strafprozeß. In R. Lempp, G. Schütze & G. Köhnken (Hrsg.), *Lehrbuch der Forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychologie* (S. 285-299). Darmstadt: Steinkopff.

Bliesener, T. (in Druck). Amok, ..., Zurechnungsfähigkeit (13 Textbeiträge) In R. Asanger (Hrsg.), *Psychologie-Brockhaus*. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus.

Bliesener, T., Lösel, F. & Averbek, M. (1999). Die Wahrnehmung und Bewertung von Konfliktsituationen bei Schülern mit reaktiv versus proaktiv aggressivem Verhalten. In: R. Dollase, T. Kliche & H. Moser (Hrsg.), *Politische Psychologie der Fremdenfeindlichkeit: Opfer - Täter - Mittäter* (S. 159-172). Weinheim: Juventa.

Burgheim, J. & Sterbling, A. (1999). *Hoyerswerda - Modell kommunaler Kriminalprävention in Sachsen*. Konstanz: Hartung-Gorre.

Burgheim, J. & Sterbling, A. (2000). *Subjektive Sicherheit und Lebensqualität in Görlitz*. Rothenburg: Fachhochschule für Polizei Sachsen.

Burgheim, J. & Sterbling, A. (2000). Kriminalitätsfurcht in Sachsen. Ergebnisse empirischer Untersuchungen in Görlitz und Hoyerswerda. *Kriminalistik*, 54, 447-451.

Dahle, K.-P. & Steller, M. (2000). Trends und Perspektiven forensischer Sozial- und Psychotherapie. In M.A. Rothschild (Hrsg.), *Das neue Jahrtausend: Herausforderungen an die Rechtsmedizin*. Festschrift für Prof. Dr. Dr. V. Schneider zum 60. Geburtstag (S. 255-270). Lübeck: Schmidt-Römhild.

Egg, R. (Hrsg.) (1999). Drogenmißbrauch und Delinquenz. Kriminologische Perspektiven und praktische Konsequenzen. Berichte, Materialien, Arbeitspapiere aus der Kriminologischen Zentralstelle (Heft 15). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (1999). Legalbewährung und kriminelle Karrieren von Sexualstraftätern. Design und ausgewählte Ergebnisse des KrimZ-Projektes. In R. Egg (Hrsg.), *Sexueller Mißbrauch von Kindern. Täter und Opfer* (S. 45-62). (KuP) (Bd. 27). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (Hrsg.) (1999). *Sexueller Mißbrauch von Kindern. Täter und Opfer*. (KuP) (Bd. 27). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (1999). Straftäterbehandlung unter Bedingungen äußeren Zwanges. In W. Feuerhelm, H.-D. Schwind & M. Bock (Hrsg.), *Festschrift für Alexander Böhm zum 70. Geburtstag* (S. 397-418). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Egg, R. (Hrsg.) (1999). Strafvollzug in den neuen Bundesländern. Bestandsaufnahme und Entwicklung. (KuP) (Bd. 24). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (1999). Verhältnis Kriminalität - Abhängigkeit. In Arbeitsgemeinschaft Drogenarbeit und Drogenpolitik in NRW (Hrsg.), *Drogenhilfe und Justiz. Die Normalität des Unnormalen. Die Justiz als Standbein der Drogenhilfe. Tagungsbericht* (S. 27-34). Schriftenreihe Drogenarbeit und Drogenpolitik (Band 4). Herne: Eigenverlag.

Egg, R. (1999). Zur Rückfälligkeit von Sexualstraftätern. Eine empirische Analyse anhand von BZR-Auszügen und Straftakten. *Kriminalistik*, 53, 367-373.

Egg, R. (1999). Zur Rückfälligkeit von Sexualstraftätern. In Polizei-Führungsakademie (Hrsg.), *Sexualisierte Gewalt. Erscheinungsformen und Bekämpfungsansätze. Schlußbericht* (S. 49-70). Münster: Eigenverlag.

Egg, R. & Rautenberg, M. (1999). Drogenmißbrauch und Kriminalität - Ergebnisse einer vergleichenden Literaturanalyse. In R. Egg (Hrsg.), Drogenmißbrauch und Delinquenz. Kriminologische Perspektiven und praktische Konsequenzen (S. 139-151). Berichte, Materialien, Arbeitspapiere aus der Kriminologischen Zentralstelle (Heft 15). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (Hrsg.) (2000). Behandlung von Sexualstraftätern im Justizvollzug. Folgerungen aus den Gesetzesänderungen. (KuP) (Bd. 29). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (2000). Die Behandlung von Sexualstraftätern in sozialtherapeutischen Anstalten. Ergebnisse von Umfragen der KrimZ. In R. Egg (Hrsg.), Behandlung von Sexualstraftätern im Justizvollzug. Folgerungen aus den Gesetzesänderungen. (S. 75-97). (KuP) (Bd. 29). Wiesbaden: Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle.

Egg, R. (2000). Rückfall nach Sexualstraftaten. *Sexuologie*, 7, 12-26.

Egg, R. (2000). Zur Kriminologie der Sexualstraftäter. In W. de Boor, B. Haffke & C. Lange-Joest (Hrsg.), Was tun mit Sexualstraftätern? Rationalität und Irrationalität der Reaktionen in Politik, Justiz und Gesellschaft. Schriftenreihe des Instituts für Konfliktforschung, 20 (S. 7-29). Köln: Wienand.

Englich, B. & Mussweiler, T. (im Druck). Legal Judgment under Uncertainty: Anchoring Effects in the Court Room. *Journal of Applied Social Psychology*.

Fabian, T. & Stadler, M.A. (2000). Polygraphietest im Ermittlungsverfahren. *Kriminalistik*, 54, 607-612.

Gabriel, U. (1999). "... for I am a stranger". Ethnic origin and perceived risk of victimization. *Swiss Journal of Psychology*, 58, 257-262.

Kröber, H.-L. & Steller, M. (Hrsg.) (2000). *Psychologische Begutachtung im Strafverfahren - Indikationen, Methoden und Qualitätsstandards*. Darmstadt: Steinkopff.

Lempp, R., Schütze, G. & Köhnken, G. (Hrsg.) (1999). *Lehrbuch der Forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychologie*. Darmstadt: Steinkopff. [u.a. mit Beiträgen von D. Bender, W. Hommers, G. Köhnken, F. Lösel und E. Stephan]

Lösel, F. & Bliesener, T. (1999). Aggressive conflict behavior and social information processing in juveniles. In I. Sagel-Grande & M.V. Polak (Eds.), *Models of Conflict Resolution* (S. 61-78). Antwerpen: Maklu.

Lösel, F. & Bliesener, T. (1999). School bullying in Germany. In: P.K. Smith, Y. Morita, J. Junger-Tas, D. Olweus, R. Catalano & P. Slee (Eds.), *The Nature of School Bullying: A Cross-National Perspective* (S. 224-249). London: Routledge.

Lösel, F., Bliesener, T. & Averbek, M. (1999). Erlebens- und Verhaltensprobleme von Tätern und Opfern. In : H.G. Holtappels, W. Heitmeyer, W. Melzer & K.J. Tillmann (Hrsg.), *Forschung über Gewalt an Schulen. Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention* (2. korrigierte Aufl., S. 137-154). Weinheim: Juventa, 1997, 137-153.

Lösel, F., Bliesener, T. & Averbek, M. (1999). Hat die Delinquenz von Schülern zugenommen? Ein Vergleich im Dunkelfeld nach 22 Jahren. In: M. Schäfer & D. Frey (Hrsg.), *Aggression und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen* (S. 65-89). Göttingen: Hogrefe.

Nowara, S. (1999). Die sexuell motivierte Gewalttat aus Sicht des forensischen Gutachters. In Polizeiführungsakademie (Hrsg.), *Sexualisierte Gewalt - Erscheinungsformen und Bekämpfungsansätze* (109-115).

Nowara, S. (1999). MitarbeiterInnen in der Spannung zwischen beruflicher und privater Rolle. In W. Weigand (Hrsg.), *Der Maßregelvollzug in der öffentlichen Diskussion*. Münster: Votum.

Nowara, S. (1999). Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung (MRVG). *Praxis der Rechtspsychologie*, 9, 95-98.

Nowara, S. (2000). Vorsorgevollmacht. *Recht & Psychiatrie*, 18, 167.

Nowara, S. (in Druck). Die Beurteilung der Gefährlichkeit von Straftätern. In G. Rehn, Lösel, Wischka, B., Lösel, F. & Walter, M. (Hrsg.), *Behandlung „gefährlicher Straftäter“ - Grundlagen, Konzepte, Ergebnisse*. Pfaffenweiler: Centaurus.

Nowara, S. & Leygraf, N. (1999). Psychotherapeutische Behandlung von Sexualstraftätern. In W. Senf & M. Broda (Hrsg.), *Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch: Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie* (S. 669-672). Stuttgart: Thieme.

Nowara, S. & Pierschke, R. (2000). Kriminalprognose: Die Qualität von Gutachten/Gutachtern. In *23. Strafverteidigertag vom 12.-14. März 1999 in Bremen. 50 Jahre Grundgesetz - kritische Würdigung, europäische Bezüge in der Strafgerichtsbarkeit*. Schriftenreihe der Strafverteidigervereinigungen. Köln: Edition: Der andere Buchladen.

Steller, M. (1999). Forensische Aussagepsychologie - Beurteilung des Realitätsgehalts von Kinderaussagen über sexuellen Mißbrauch. In R. Egg (Hrsg.), *Sexueller Mißbrauch von Kindern - Täter und Opfer* (S. 243-258). Wiesbaden: Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle, Bd. 27. Nachgedruckt in Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren e.V. (Hrsg. 1999). *Qualitätssicherung und Kinderschutz in Fällen von sexueller Kindesmißhandlung*, dort: S. 61-71.

Steller, M. (2000). A doctor starts a bitter battle. Zum Mißbrauch medizinischer Befunde bei der Prüfung des Verdachts auf sexuellen Kindesmißbrauch am Beispiel der Wormser Prozesse. In M.A. Rothschild (Hrsg.), *Das neue Jahrtausend: Herausforderungen an die Rechtsmedizin*. Festschrift für Prof. Dr. Dr. V. Schneider zum 60. Geburtstag (S. 233-243). Lübeck: Schmidt-Römhild.

Steller, M. (2000). Forensische Aussagepsychologie als angewandte Entwicklungs- und Kognitionspsychologie: Kritik suggestiver Aufdeckungsarbeit am Beispiel einer kindlichen Zeugin aus den Wormser Massenprozessen. *Praxis der Rechtspsychologie* (Sonderheft), 10.

Steller, M. (2000). Psychologische Diagnostik - Menschenkenntnis oder angewandte Wissenschaft? In H.-L. Kröber & M. Steller (Hrsg.), *Psychologische Begutachtung im Strafverfahren - Indikationen, Methoden und Qualitätsstandards* (S. 1-18). Darmstadt: Steinkopff.

Steller, M. (2000). Psychophysiologische Täterschaftsbeurteilung als Entlastungsmöglichkeit bei Verdacht auf sexuellen Mißbrauch? In J. Salzgeber, M. Stadler & S. Willutzki (Hrsg.), *Polygraphie. Möglichkeiten und Grenzen der psychophysiologischen Aussagebegutachtung* (S. 31-43). Köln: Bundesanzeiger Verlag.

Steller, M. & Dahle, K.-P. (1999). Grundlagen, Methoden und Anwendungsprobleme psychophysiologischer Aussage- bzw. Täterschaftsbeurteilung („Polygraphie“, „Lügendetektion“). Wissenschaftliches Gutachten für den Bundesgerichtshof. *Praxis der Rechtspsychologie* (Sonderheft), 9, 127-204.

Steller, M. & Dahle, K.-P. (in Vorbereitung). Diagnostischer Prozeß. In R.-D. Stieglitz, U. Baumann & Freyberger (Hrsg.), *Psychodiagnostik in Klinischer Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie*, 2. Auflage. Stuttgart: Thieme. [2. Auflage von: Steller, M. (1994). Der diagnostische Prozeß. In R.-D. Stieglitz & U. Baumann (Hrsg.), *Psychodiagnostik bei psychischen Störungen* (S. 35-44). Stuttgart: Enke]

Steller, M. & Volbert, R. (1999). Forensisch-aussagepsychologische Begutachtung (Glaubwürdigkeitsbegutachtung). *Praxis der Rechtspsychologie*, 9 (Heft 2), 46-112.

Steller, M. & Volbert, R. (2000). Anforderungen an die Qualität forensisch-psychologischer Glaubhaftigkeitsbegutachtungen: Das BGH-Urteil vom 30. Juli 1999. *Praxis der Rechtspsychologie* (Sonderheft), 10.

Volbert, R. (1999). Determinanten der Aussagesuggestibilität bei Kindern. *Experimentelle und Klinische Hypnose*, 15, 55-78.

Volbert, R. (1999). Sexualwissen von Kindern. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), *Wissenschaftliche Grundlagen - Teil 1 - Kinder* (Reihe Forschung und Praxis der Sexualaufklärung und Familienplanung, Bd. 13.1) (S. 139-174). Köln.

Volbert, R., Busse, D. & Müller, K. (2000). Sexueller Mißbrauch von Kindern. Eine Analyse von angezeigten Fällen. In M. A. Rothschild (Hrsg.), *Das neue Jahrtausend: Herausforderungen an die Rechtsmedizin. Festschrift für Prof. Dr. Dr. V. Schneider zum 60. Geburtstag* (S. 183-195). Lübeck: Schmidt-Römhild-Verlag.

Volbert, R. (2000). Standards der psychologischen Glaubhaftigkeitsdiagnostik. In H.-L. Kröber & M. Steller (Hrsg.), *Psychologische Begutachtung im Strafverfahren - Indikationen und Qualitätsstandards* (S. 113-145). Darmstadt: Steinkopff-Verlag.

Westhoff, K, Terlinden-Arzt, P., und Klüber, A. (2000). *Entscheidungsorientierte psychologische Gutachten für das Familiengericht*. Berlin: Springer.

Termine:

The *Second International Conference on Therapeutic Jurisprudence* will be held **May 3-5, 2001**, in Cincinnati, Ohio. The Conference will provide a forum for lawyers, educators, judges, and other interested persons to explore the many dimensions of the blossoming field of study known as therapeutic jurisprudence (TJ) and to create a dialogue among practitioners and advocates of TJ and related fields. Complete registration information and travel and accommodation details at the Conference website at <http://www.law.uc.edu/tj2001>. To be added to a mailing list for the Conference, please send your name, address, and e-mail address to univconf@ucmail.uc.edu.

2. Tage der Rechtspsychologie der Sektion Rechtspsychologie des Berufsverbandes deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) vom **18. bis 20. Mai 2001** in Leipzig; Schwerpunktthema: Qualitätssicherung in der rechtspsychologischen Praxis. Anmeldung von Vorträgen an den **Vorstand der Sektion Rechtspsychologie**, c/o Prof. Dr. Thomas Fabian, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig Fachbereich Sozialwesen Postfach 300066, 04251 Leipzig, Tel.: (0341) 5804-346, Fax: (0341) 5804-402, Email: fabian@sozwes.htwk-leipzig.de, <http://www.bdp-verband.org/rpsy/rpsymain.htm>.

11th European Conference of Psychology and Law, Lisbon, Portugal, **June, 5-8, 2001**. Deadline for proposals (papers, simposia and posters): March, 15th, 2001. Organisers: Instituto Nacional de Polícia e Ciências Criminais, Cristina Soeiro Teles, Quinta do Bom Sucesso Barro, 2670 Loures, Portugal, Fax #: Int + 351 21 9835495 and Instituto de Educação e Psicologia - Universidade do Minho, Rui Abrunhosa Gonçalves, 4700-320 Braga, Portugal, Fax # Int + 351 253 678987 E-mail: rabrunhosa@iep.uminho.pt

2nd International Psychology and Law conference, sponsored by the American Psychology-Law Society and the European Association of Psychology & Law, July 7-12, 2003, in Edinburgh. <http://www.law.soton.ac.uk/bsln/psych&law2003/>

Informationen, die in den Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs aufgenommen werden sollten, senden Sie bitte an folgende Adresse:
Prof. Dr. Wolfgang Bilsky, Westfälische Wilhelms-Universität, Fliednerstraße 21, 48149 Münster, Fax: 0251 83 31343, Email: bilsky@psy.uni-muenster.de